

Corona und die Folgen: die Branche „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ in Baden-Württemberg



Christine Ehrhardt

Baden-Württemberg ist ein weltweit anerkanntes Cluster für die Entwicklung und Produktion hochwertiger Fahrzeuge. Sowohl Global Player aus dem Kreis der Automobilhersteller als auch weltbekannte Zulieferer haben ihren Unternehmenssitz im Land. Aber auch die Branche „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“¹ trägt zur wirtschaftlichen Bilanz dieses Sektors bei. Angesichts von Corona stellt sich die Frage, in welcher strukturellen Verfassung sich diese Sparte des Handels Ende 2019 vor dem Einsetzen der Pandemie befand und welche konjunkturellen Spuren die Krise seitdem hinterlassen hat. Datengrundlage der Analyse sind die „Jahreserhebung im Handel einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kfz“ und die „Monatserhebung im Kfz-Handel einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kfz“, die auf der Basis des Handels- und Dienstleistungstatistikgesetzes (HdIDiStatG)² von den Statistischen Ämtern der Länder durchgeführt werden.

2019 – also im letzten Geschäftsjahr vor der Coronakrise – hatten rund 15 900 Rechtliche Einheiten³ mit 17 800 Niederlassungen mit

Tätigkeitsschwerpunkt „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ ihren Sitz in Baden-Württemberg. Davon betrieben gut 5 500 schwerpunktmäßig Handel mit Kraftwagen und rund 2 700 Handel mit Kraftwagenteilen und -zubehör. Gut 6 900 Rechtliche Einheiten konzentrierten sich auf die Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen und knapp 800 Rechtliche Einheiten waren im Bereich Handel mit Krafträdern, Kraftradteilen und -zubehör sowie Instandhaltung und Reparatur von Krafträdern aktiv. Die Branche insgesamt verzeichnete für das Geschäftsjahr 2019 einen Umsatz von rund 40,8 Milliarden (Mrd.) Euro (Tabelle).

Personalstruktur der Branche männlich geprägt

In den baden-württembergischen rechtlichen Einheiten im „Handel, in der Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ waren im Geschäftsjahr 2019 knapp 131 000 tätige Personen beschäftigt. Nahezu die Hälfte (rund 63 000) arbeitete im Handel mit Kraftwagen. Die Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen bot knapp 41 000 Arbeitsplätze, der Handel mit Kraftwagenteilen und Kraftwagen-



Christine Ehrhardt M. A. ist Leiterin des Referats „Dienstleistungen, Tourismus, Handwerk“ im Statistischen Landesamt Baden-Württemberg.

- 1 Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2008: WZ 45.
- 2 Bis einschließlich Berichtsjahr 2020: Handelstatistikgesetz (HdIDiStatG) vom 10.12.2001 in der jeweils gültigen Fassung. Ab Berichtsjahr 2021: Handels- und Dienstleistungstatistikgesetz (HdIDiStatG) vom 22.02.2021 in der jeweils gültigen Fassung.
- 3 Ab dem Berichtsjahr 2018 erfolgt die Ausweisung der Ergebnisse nach Rechtlichen Einheiten – siehe i-Punkt „Rechtliche Einheiten“.

T Eckdaten der Branche „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“* in Baden-Württemberg 2019**)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Rechtliche Einheiten ¹⁾	Niederlassungen	tätige Personen		Umsatz			Bruttoinvestitionen		Aufwendungen
				insgesamt	je Rechtliche Einheit ¹⁾	insgesamt	je Rechtliche Einheit ¹⁾	je tätige Person	insgesamt	je 1 000 EUR Umsatz	insgesamt
				Anzahl am 31.12.	Anzahl am 30.09.	Mill. EUR	1 000 EUR	Mill. EUR	EUR	Mill. EUR	
WZ 45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen insgesamt	15 888	17 775	130 960	8	40 821	2 569	312	825	20	39 246
WZ 45.1	Handel mit Kraftwagen	5 509	6 449	62 658	11	27 928	5 070	446	498	18	27 183
WZ 45.2	Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen	6 948	7 335	40 817	6	4 566	657	112	232	51	3 837
WZ 45.3	Handel mit Kraftwagenteilen und -zubehör	2 654	3 209	24 189	9	7 821	2 947	323	74	9	7 762
WZ 45.4	Handel mit Krafträdern, Kraftradteilen und -zubehör; Instandhaltung und Reparatur von Krafträdern	777	782	3 296	4	506	651	153	21	41	465

*) Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2008: WZ 45. – **) Einschließlich Beschäftigung, Umsatz, Bruttoinvestitionen und Aufwendungen aus Niederlassungen in den anderen Bundesländern. – 1) Ab Berichtsjahr 2018 erfolgt die Ausweisung der Ergebnisse nach Rechtlichen Einheiten. – Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Rundungsdifferenzen.

Datenquelle: Jahreserhebung im Handel.

zubehör gut 24 000 und im Handel mit Kraft-
rädern, Kraftradteilen und Kraftradbühör,
Instandhaltung und Reparatur von Krafträdern
waren 2019 rund 3 300 Personen tätig.

Was die Personalstruktur angeht, zeigt sich
die Branche „Handel, Instandhaltung und
Reparatur von Kraftfahrzeugen“ 2019 als
männlich geprägt: Knapp 78 % der tätigen
Personen waren Männer. Mit einem Anteil
von knapp 22 % war Teilzeitbeschäftigung
in diesem Wirtschaftsbereich verhältnismäßig
eher selten anzutreffen.

Im Branchendurchschnitt acht tätige Personen je Rechtliche Einheit

Bei den Rechtlichen Einheiten der Branche
„Handel, Instandhaltung und Reparatur
von Kraftfahrzeugen“ handelte es sich 2019
zum großen Teil um Kleinunternehmen. In
rund 73 % der Rechtlichen Einheiten arbeite-
ten weniger als sechs Personen, nahezu die
Hälfte der Rechtlichen Einheiten beschäftigte
ein bis zwei Personen. Bei lediglich 6 %
der Rechtlichen Einheiten der Branche (1 008
von rund 15 900) waren 20 oder mehr Per-
sonen tätig. Die relativ kleine Gruppe der be-
schäftigungsstärksten Einheiten erwirtschaftete
im Geschäftsjahr 2019 mit rund 31 Mrd.
Euro allerdings rund 76 % des gesamten
Branchenumsatzes im Land.

Im Branchendurchschnitt waren 2019 in einer
Rechtlichen Einheit im „Handel, in der In-
standhaltung und in der Reparatur von Kraft-
fahrzeugen“ acht Personen tätig. Deutlich
unterschritten wurde dieser Wert in den
Rechtlichen Einheiten des Handels mit Kraft-
rädern, Kraftradteilen und -zubehör, Instand-
haltung und Reparatur von Krafträdern. Hier
waren im Durchschnitt nur vier Personen
tätig, in der Instandhaltung und Reparatur
von Kraftwagen sechs und in Rechtlichen
Einheiten, die mit Kraftfahrzeugteilen/-zu-
behör oder mit Kraftfahrzeugen handeln
durchschnittlich neun bzw. elf Personen.

Branchenumsatz je Rechtliche Einheit knapp unter Bundesdurchschnitt

Auch was die Umsatzstrukturen betrifft, er-
wies sich die Wirtschaftsabteilung „Handel,
Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahr-
zeugen“ 2019 als eine heterogene Branche:
Der mit Abstand umsatzstärkste Bereich war
der Handel mit Kraftwagen, der 2019 einen
Jahresumsatz von 27,9 Mrd. Euro erwirt-
schaftete. Weit abgeschlagen auf den Plät-



Über die Situation der Rechtlichen
Einheiten in der Wirtschaftsabtei-
lung „Handel, Instandhaltung und
Reparatur von Kraftfahrzeugen“

führen die Statistischen Ämter der Länder
Monats- und Jahresherhebungen durch.
Die „**Jahresherhebung im Handel ein-
schließlich Instandhaltung und Repara-
tur von Kfz**“ ist eine dezentrale Bundes-
statistik. Die Jahresherhebung liefert wich-
tige Strukturdaten wie zum Beispiel Um-
satz, Beschäftigung, Wareneinsatz, Wa-
renbestände, Aufwendungen und Brutto-
investitionen für diesen Wirtschaftsbe-
reich. Die Befragung nach einem bundes-
einheitlichen Merkmalskatalog wird von
den Statistischen Ämtern der Länder
durchgeführt und aufbereitet. Die Jahres-
erhebung liefert hochgerechnete Ergeb-
nisse für Rechtliche Einheiten mit min-
destens 17 500 Euro Jahresumsatz, die
ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt im
Binnenhandel und ihren Sitz in Baden-
Württemberg haben. Die Jahresherhebung
wird auf der Grundlage einer repräsen-
tativen jährlich aktualisierten Stichprobe
(geschichtete Zufallsauswahl) erstellt.
Die ebenfalls dezentral von den Statis-
tischen Ämtern erhobene **Monatser-
hebung im Kfz-Handel** liefert Ergebnisse
zu Umsätzen und Beschäftigung im Kfz-
Handel. Für die monatliche Erhebung im
Kfz-Handel werden seit dem Berichtsjahr
2021¹ maximal 45 % der Kfz-Handels-
unternehmen in Deutschland befragt, die
über einen Jahresumsatz von mehr als
11 Mill. Euro oder mindestens 250 tätige
Personen verfügen. Die Angaben der
Unternehmen unterhalb der Abschneide-
grenze werden aus Verwaltungsdaten-
quellen übernommen.

¹ Neue Rechtsgrundlage im Rahmen der Umsetzung des
Systems der European Business Statistics (EBS).

zen 2 und 3 folgten der Handel mit Kraft-
wagenteilen und Kraftwagenzubehör (Jahres-
umsatz 2019: 7,8 Mrd. Euro) und die Instand-
haltung und Reparatur von Kraftwagen mit
4,6 Mrd. Euro Jahresumsatz. Der Bereich
„Handel mit Krafträdern, Kraftradteilen und
Kraftradbühör; Instandhaltung und Repara-
tur von Krafträdern“ wies im Vergleich dazu
mit 506 Millionen (Mill.) einen recht be-
scheidenen Jahresumsatz auf.

Im Durchschnitt erzielte jede Rechtliche Ein-
heit der Branche „Handel, Instandhaltung und
Reparatur von Kraftfahrzeugen“ in Baden-Würt-

temberg im Geschäftsjahr 2019 einen Umsatz von 2,6 Mill. Euro (Vergleichswert Umsatz je Rechtliche Einheit Deutschland insgesamt: 2,7 Mill. Euro). Dabei lag der durchschnittliche Umsatz je Rechtliche Einheit im Handel mit Kraftwagen mit 5,1 Mill. Euro und im Handel mit Kraftwagenteilen und -zubehör (2,9 Mill.) um ein Vielfaches über dem durchschnittlichen Umsatz von Rechtlichen Einheiten, deren Tätigkeitsschwerpunkt auf der Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen (657 000 Euro) bzw. auf dem Handel mit Krafträdern, Kraftradteilen und -zubehör, Instandhaltung und Reparatur von Krafträdern (651 000 Euro) lag.

Bundesweit umfasste die Branche „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ 2019 rund 112 000 Rechtliche Einheiten mit rund 127 000 Niederlassungen und mehr als 903 000 tätigen Personen. Der Gesamtumsatz der deutschen Rechtlichen Einheiten dieses Wirtschaftsbereichs belief sich im Jahr 2019 auf knapp 303 Mrd. Euro. Mit einem Umsatz von 312 000 Euro je tätiger Person lag die Umsatzproduktivität baden-württembergischer Rechtlicher Einheiten 2019 unter dem deutschen Durchschnittswert von 335 000 Euro je tätiger Person.

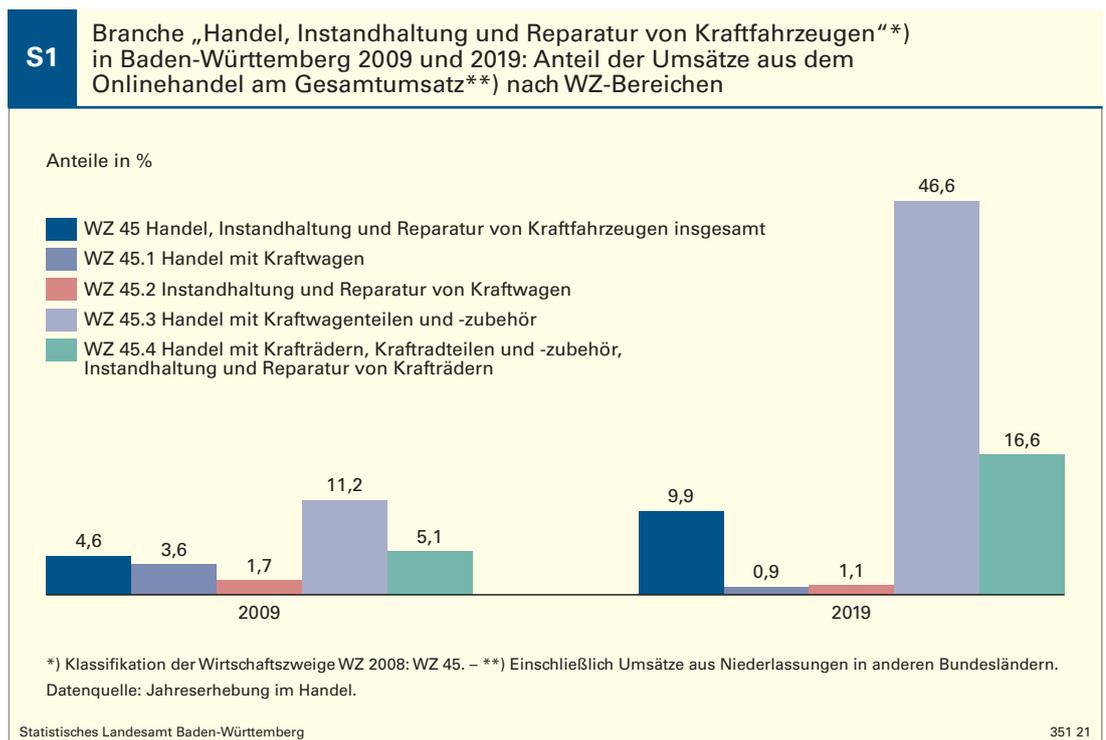
Onlinehandel vor allem mit Kraftwagenteilen und -zubehör etabliert

2019, also im letzten Geschäftsjahr vor Corona, stammten 9,9 % des Gesamtjahresumsatzes

der Branche „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ aus dem Onlinehandel. Branchenintern übernimmt in Sachen eCommerce seit Jahren vor allem der Handel mit Kraftwagenteilen und -zubehör eine Vorreiterrolle: Hier wurden 2019 bereits rund 46,6 % des Umsatzes über den Kanal Onlinehandel generiert – 2009 lag der Anteil in dieser Sparte noch bei 11,2 %. Innerhalb von 10 Jahren hat sich damit der Anteil des Onlinehandels am Gesamtumsatz in diesem Bereich mehr als vervierfacht. Auch im Bereich Handel mit Krafträdern, Kraftradteilen und -zubehör, Instandhaltung und Reparatur von Krafträdern gingen 2019 bereits rund 16,6 % des Umsatzes auf den Onlinehandel zurück. Im Gegensatz spielten die neuen Möglichkeiten des Onlinehandels beim Kauf eines Autos auch 2019 keine wesentliche Rolle: Lediglich 0,9 % des Gesamtumsatzes im Handels mit Kraftwagen wurden per Onlinehandel erwirtschaftet. Und auch für den Wirtschaftsbereich Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen kam dem Onlinehandel mit nur 1,1 % Umsatzanteil eine untergeordnete Rolle zu (Schaubild 1).

Aufwendungen im Jahr 2019: 39,2 Mrd. Euro

Die baden-württembergischen Rechtlichen Einheiten der Branche „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ hatten im Geschäftsjahr 2019 Aufwendungen in Höhe von 39,2 Mrd. Euro. Über drei Viertel dieser Aufwendungen, insgesamt



rund 29,7 Mrd. Euro entfielen auf den Bezug von Handelswaren. Der zweitgrößte Ausgabenposten waren die Personalkosten, also Bruttoentgelte und Sozialabgaben, für die knapp 4,8 Mrd. Euro aufgewendet wurden. Für bezogene Leistungen und andere betriebliche Aufwendungen, also für Steuerberatung, Fuhrpark, Werbung, Telefon, Internet und Ähnliches gaben die Rechtlichen Einheiten insgesamt 2,4 Mrd. Euro aus. Die Ausgaben für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beliefen sich auf 1,4 Mrd. Euro und für betriebliche Steuern und Abgaben auf 191 Mill. Euro. Der Anteil der Aufwendungen am Umsatz insgesamt lag in der Branche „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ bei rund 96,1 %. Im Handel mit Kraftwagenteilen lag dieser Anteil sogar bei rund 99,2 %, bei der Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen bei 84,0 %.

Investitionsintensität 2019 bei 20 Euro je 1 000 Euro Umsatz

Von den Rechtlichen Einheiten, die zur Branche „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ gehören, wurden im Geschäftsjahr 2019 Bruttoinvestitionen in Höhe von 825 Mill. Euro getätigt. Investiert wurde vor allem in Maschinen, Einrichtungen und Fahrzeuge (624 Mill.) sowie in die Einrichtung, den Umbau und in die Erweiterung von Gebäuden (72 Mill. Euro). Bezogen auf den gesamten Wirtschaftsbereich lag die Investitionsintensität 2019 im Geschäftsjahr vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie bei 20 Euro je 1 000 Euro Umsatz. Auch was die Bruttoinvestitionen betrifft, erweist sich die Branche als sehr heterogen: Während von Rechtlichen Einheiten im Bereich Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen im Durchschnitt 51 Euro je 1 000 Euro Umsatz investiert wurden, waren es im Bereich Handel mit Kraftfahrzeugen, Kraftradteilen und -zubehör, Instandhaltung und Reparatur von Krafträdern 41 Euro, im Handel mit Kraftwagen 18 Euro und im Handel mit Kraftwagenteilen und -zubehör lediglich noch 9 Euro je 1 000 Euro Umsatz.

Bundesweit wurden im Jahr 2019 von Rechtlichen Einheiten der Branche „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ im Durchschnitt 19 Euro je 1 000 Euro Umsatz investiert. Die Investitionen bewegten sich dabei zwischen 33 Euro je 1 000 Euro Umsatz bei Rechtlichen Einheiten, die im Bereich Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen tätig waren und 12 Euro je 1 000 Euro Umsatz im Handel mit Kraftwagenteilen und -zubehör.



Rechtliche Einheiten

Mit dem Berichtsjahr 2018 wurde für die Unternehmensstrukturstatistiken in Deutschland der Unternehmensbegriff nach EU-Definition eingeführt. Die EU-Einheitenverordnung definiert das Unternehmen als „kleinste Kombination Rechtlicher Einheiten, die eine organisatorische Einheit zur Erzeugung von Waren und Dienstleistungen bildet und ... über eine gewisse Entscheidungsfreiheit verfügt.“ Bis einschließlich dem Berichtsjahr 2017 wurde in der deutschen amtlichen Statistik das Unternehmen mit der Rechtlichen Einheit gleichgesetzt und beide Begriffe wurden synonym verwendet.

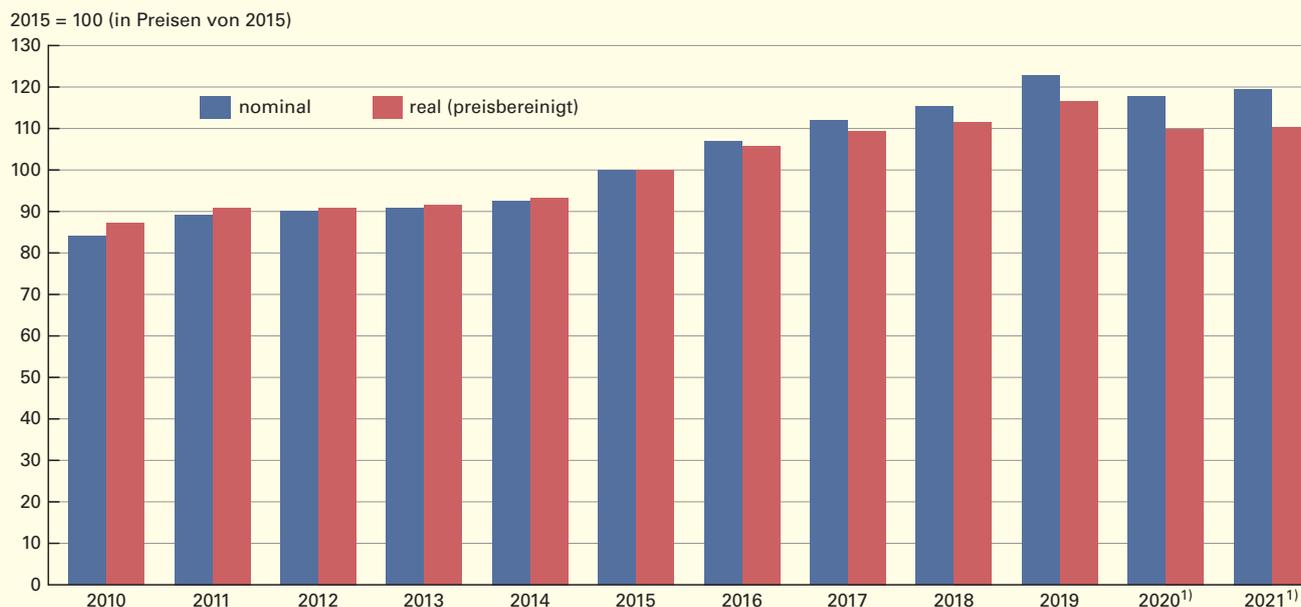
Vor Corona: umsatzstarke Jahre – dann der Einbruch

Die baden-württembergischen Rechtlichen Einheiten im Handel, in der Instandhaltung und in der Reparatur von Kraftfahrzeugen erzielten im Jahr 2019 an der Schwelle zu Corona höhere Umsätze als 2018. Der nominale Umsatz lag 2019 um 6,3 % über dem des Vorjahres. Real, das heißt unter Berücksichtigung der Preisentwicklung, stiegen die Branchenumsätze um 4,4 %. Der Blick zurück in die Vergangenheit bis 2010 zeigt, dass mit Ausnahme von 2012 (der reale Umsatz blieb im Vergleich zum Vorjahr gleich) durchgängig zum Teil kräftige jährliche Steigerungen des nominalen und des realen Umsatzes verbucht werden konnten. Das stärkste Umsatzplus gegenüber dem Vorjahr von nominal 8,0 % und real 7,2 % wurde 2015 erzielt (*Schaubild 2*).

Zu Beginn des Krisenjahrs 2020 gelang es den baden-württembergischen Rechtlichen Einheiten des „Handels, der Instandhaltung und der Reparatur von Kraftfahrzeugen“ zunächst noch, an die erfreuliche Umsatzentwicklung der Vorjahre anzuknüpfen: Im Januar 2020 fuhren sie ein stattliches Umsatzplus von nominal 8,5 % bzw. real von 6,9 % und im Februar konnte mit einem Ergebnis von nominal 1,7 % bzw. von real 0,1 % das Umsatzniveau des Vorjahresmonats immerhin noch gehalten werden – dies trotz global bereits um sich greifender Pandemie. Von März bis Mai 2020 folgten dann harsche Umsatzeinbrüche im zweistelligen Bereich: die realen Umsätze fielen im März 2020 um 18,1 % gegenüber dem Vorjahresmonat, im April 2020 gar um 39,8 % und im Mai 2020 noch um 27,5 %. Im Zug der

S2

Jährliche Umsätze der Branche „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“*) in Baden-Württemberg ab 2010



*) Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2008: WZ 45. – 1) Vorläufige Ergebnisse, die sich aufgrund nachträglicher Meldeeingänge noch verändern können; 2021: Berechnungsgrundlage Umsätze Jahresteil Januar–Juni 2021; Datenstand zu Redaktionsschluss: 06.2021.

Datenquelle: Monaterhebung im Kfz-Handel einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kfz.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

252 21

anschließenden Erholung übertrafen die Umsätze im Juli 2020 das reale Ergebnis aus dem Vorkrisenmonat Juli 2019 um 5,1 % und im Dezember 2020 sogar um 15,5 %. Anfang 2021 war dann coronabedingt im Januar mit – 24,2 % erneut ein außerordentlich tiefer Umsatzeinbruch zu verzeichnen, der aber durch die anschließende positive Entwicklung zumindest teilweise kompensiert worden sein dürfte.

Insgesamt betrachtet hat sich die Branche „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ allerdings trotz der coronabedingten konjunkturellen Achterbahnfahrt ab März 2020 mit Blick auf das Vorkrisenniveau von 2019 im Vergleich zu anderen Branchen als relativ robust erwiesen: drei von vier Sparten des Kraftfahrzeughandels konnten das Krisenjahr 2020 mit verhältnismäßig geringfügigen jährlichen Umsatzeinbußen im durchgängig einstelligen Bereich abschließen. Am stärksten negativ betroffen zeigte sich der Handel mit Kraftwagen (2020: real – 6,1 % gegenüber dem Vorkrisenniveau von 2019) gefolgt von der Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen (2020: real – 5,3 %) und vom Handel mit Kraftwagenteilen und Zubehör (2020: real – 5,1 %). Demgegenüber scheint die Sparte „Handel mit Krafträdern, Kraftradteilen und -zubehör; Instandhaltung und Re-

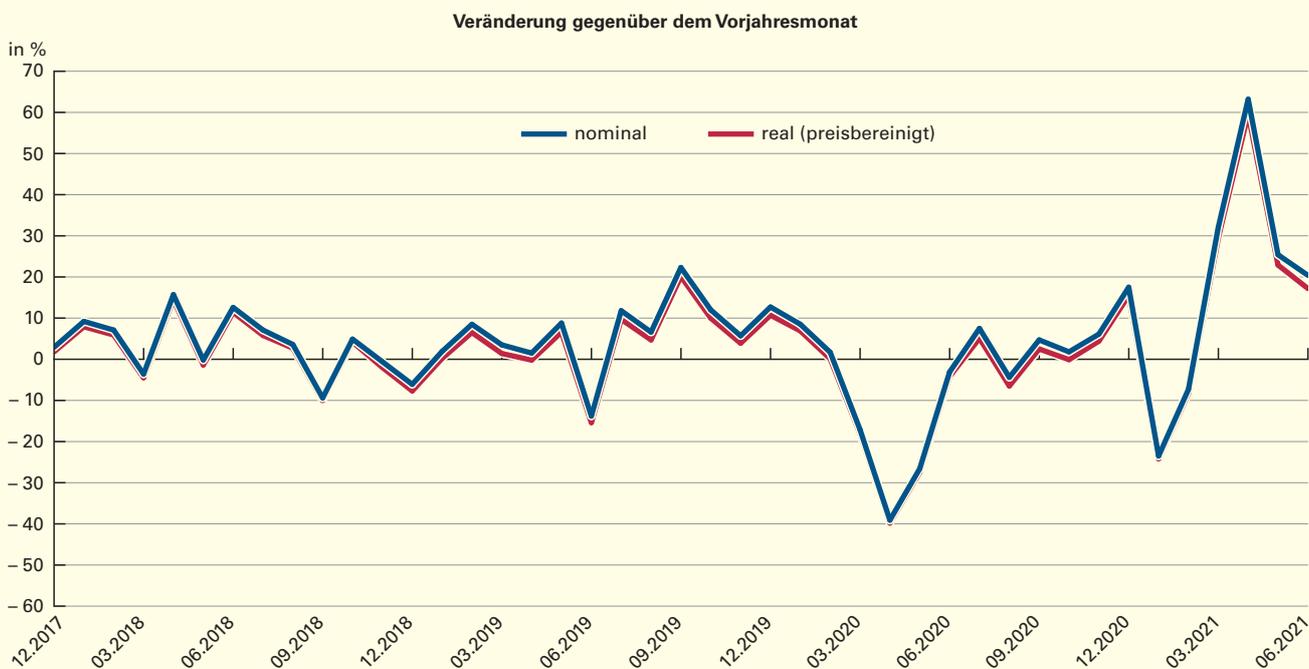
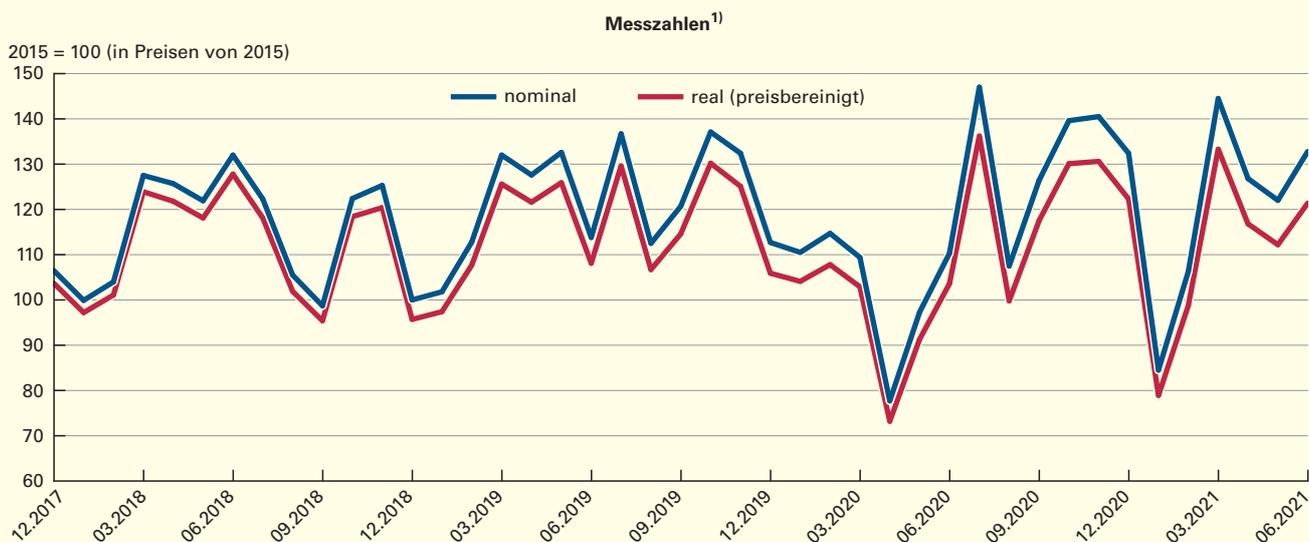
paratur von Krafträdern“ von der Krise sogar profitiert zu haben: Sie bilanzierte für das Krisenjahr 2020 gegenüber dem Vorkrisenniveau von 2019 real mit einem stattlichen Plus von 14,0 %. Dieser starke Branchenauftritt setzte sich im Geschäftsjahr 2021 mit einer bislang⁴ erfreulichen Bilanz fort: Alle Bereiche konnten gegenüber ihrem von Corona gezeichneten Vorjahresergebnis Boden gutmachen. Hier sind vor allem der Handel mit Kraftwagen (real + 15,5 %) und der Handel mit Kraftwagenteilen und Zubehör zu nennen (real + 13,9 %) (Schaubild 3).

Fazit und Ausblick

Alles in allem zeigt sich die Branche „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ im Vergleich zu anderen Wirtschaftsbereichen wie zum Beispiel der Gastronomie oder der Beherbergung als von Corona verhältnismäßig weniger hart getroffen. Die Einbußen gegenüber dem Vorkrisenniveau aus dem Jahr 2019 fielen relativ maßvoll aus, teilweise brachte die Krise sogar eine Verbesserung der Ertragslage mit sich. Mit Blick auf die noch nicht vorliegenden Strukturdaten für das Geschäftsjahr 2020 stellt sich die Frage, welche Strukturveränderungen die Coronakrise in diesem Wirtschaftsbereich ausge-

⁴ Datenstand zu Redaktionsschluss: 06.2021.

Monatliche Umsätze der Branche „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ *) in Baden-Württemberg ab Dezember 2017



*) Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2008: WZ 45. – 1) 2015=100 in Preisen von 2015 – zum Teil vorläufige Ergebnisse, die sich aufgrund nachträglicher Meldeeingänge noch verändern können. Datenstand zu Redaktionsschluss: 06.2021.

Datenquelle: Monatserhebung im Kfz-Handel einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kfz.

löst bzw. verstärkt hat – zum Beispiel in Richtung mehr Online-Handel oder neue Vertriebskanäle wie Auto-Abos – und welche Auswirkungen diese für die Branche haben werden. Anhand der monatlich veröffentlichten Konjunkturdaten lässt sich die weitere Entwicklung der Ertrags- und Beschäftigungssituation aktuell verfolgen. Die kommenden Konjunktur- und Strukturdaten der amtlichen Handelsstatistik werden zeigen, wie es für diese wichtige Branche Baden-Württembergs weitergeht. ■

Weitere Auskünfte erteilt
Christine Ehrhardt, Telefon 0711/641- 22 20,
Christine.Ehrhardt@stala.bwl.de

www.statistik-bw.de/HandelDienst/
Volkswirtschaft und Branchen
Handel und Dienstleistungen